General-Anzeiger

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG

G 3204 · 130. JAHRGANG, NR. 39 857 · 2,60 EUR | Rhein-Sieg-Zeitung | Samstag/Sonntag, 21./22. November 2020

Puppenkönig bleibt Laden für Spielzeug

Geschäft öffnet im kommenden Jahr

BONN. In den ehemaligen Puppenkönig an der Gangolfstraße wird ein Spielwaren-Geschäft auf mehr als 800 Quadratmetern und drei Etagen verteilt einziehen. Der Bonner Handelsmakler Alexander Jentsch teilte mit, das Haus werde unter dem Namen Puppenkönig weitergeführt. Hauptzulieferer werde der Spielwarenhersteller Playmobil. Geplant sind mit der Eröffnung im zweiten Quartal 2021 auch Ausstellungen und Events. Ab dem Nikolaustag, 6. Dezember, soll im Schaufenster wieder eine Eisenbahn zu sehen sein. *lis/kph*

Bericht Lokales

Die Rückkehr der Eisernen Lady

Die britische Premierministerin Margaret Thatcher kannte keinen Müßiggang. „Work, work, work" war das Leitmotiv ihrer Existenz. Es bedeutet eine große Herausforderung für eine Schauspielerin, eine Frau, die lebt, um zu arbeiten, auf faszinierende Weise darzustellen. Gillian Anderson (Foto) ist das in der vierten Staffel der Netflix-Serie „The Crown" glanzvoll gelungen. Für den Thatcher-Biografen Charles Moore ist Anderson sogar überzeugender als Meryl Streep in „The Iron Lady" aus dem Jahr 2012. d.k.

Feuilleton Seite 12

Missbrauch: Katholische Laien wütend

Zentralkomitee fordert Aufklärung im Fall Heße

BONN. Die katholischen Laien haben offen ihre Wut über Vorgänge im Erzbistum Köln erklärt, wo es rund um einen Missbrauchsfall zu Vertuschungen gekommen sein soll. „Wir sind ernüchtert, beschämt und zornig, dass sexualisierte Gewalt in der Kirche immer noch vertuscht wird", erklärte das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) am Freitag in Bonn zu Vorgängen, in die der Kölner Kardinal Rainer Maria Woelki und der Hamburger Erzbischof Stephan Heße verwickelt sein sollen.

Der damals noch in Köln tätige Heße soll 2010 an der Vertuschung einer Aussage eines des sexuellen Missbrauchs seiner drei Nichten beschuldigten Priesters beteiligt gewesen sein. Heße lässt sein Ehrenamt als ZdK-Berater ruhen und erklärte, den Vatikan über seine Zukunft entscheiden lassen zu wollen. Mit in der Kritik steht Woelki, der ein unabhängiges Gutachten nicht veröffentlichen will. *afp/dpa*

Kommentar Seite 2, **Bericht** Seite 5

Lebkuchen

Die würzigen Gebäcktaler sind aus der Vorweihnachtszeit nicht wegzudenken – uns sie haben eine lange Tradition.

Boulevard

Orban optimistisch

Ungarns Regierungschef Viktor Orban hält eine Einigung im EU-Haushaltsstreit für möglich: „Viele verschiedene Lösungen sind möglich, es ist nur eine Frage des politischen Willens."

Politik Seite 2

Kurzarbeit-Regeln verlängert

Hunderttausende Firmen haben in der Corona-Pandemie ihre Mitarbeiter in Kurzarbeit geschickt. In der Krise wurden die Regeln ausgeweitet, nun werden die Sonderbestimmungen verlängert.

Wirtschaft Seite 8

Lokales | Seite 21

Kampf gegen Vereinssterben

Die Corona-Krise trifft die Clubs in der Region auch finanziell. Mitglieder treten aus, neue kommen nicht dazu, wodurch Einnahmen fehlen. Dennoch herrscht Zuversicht.

Sport Seite 16

„Pippi" wird 75

Vor 75 Jahren kam Astrid Lindgrens „Pippi Langstrumpf" in die Buchläden. Die Abenteuer der neunjährigen sommersprossigen Anarchistin wurden zum Welterfolg. Die Kinderbücher erscheinen in 77 Sprachen. **Journal**

Die Börse

DOW	DAX	EURO
29.263,48	13 137,25	1,1863
Schluss - 0,75 %	Schluss + 0,39 %	Vortag 1,1832 $

Wirtschaft Seite 10

» Der General-Anzeiger online: **www.ga.de**

Laschet für härtere Beschränkungen

NRW-Ministerpräsident will nur noch Treffen mit zwei Personen eines anderen Haushalts erlauben

VON MAXIMILIAN PLÜCK

DÜSSELDORF. Kurz vor den Beratungen über das weitere Vorgehen in der Corona-Pandemie sind die Ansteckungszahlen noch einmal gestiegen. Dem Robert-Koch-Institut zufolge wurden binnen 24 Stunden 23 648 Neuinfektionen gemeldet; das ist ein neuer Höchstwert. 260 Menschen starben an den Folgen ihrer Covid-Erkrankung. In NRW wurden 5726 Neuinfektionen gezählt – fast ein Viertel aller Fälle, obwohl auf Nordrhein-Westfalen nur etwa ein Fünftel der Bevölkerung entfällt.

Damit steigt der Druck auf die Regierungschefs, die Einschränkungen im Dezember zu verlängern. Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) sagte „Stuttgarter Zeitung" und „Stuttgarter Nachrichten", sein Vorschlag für die Ministerpräsidentenkonferenz am Mittwoch sei: „Eine Familie darf sich nur noch mit zwei weiteren Personen aus einem anderen Hausstand treffen." Aus den Erfahrungen zu Beginn der Corona-Krise sei bekannt, dass das wirke. „Wenden wir dieses Prinzip konsequent an, können Beschränkungen für Gastronomie oder Kultur mittelfristig zurückgenommen werden, wenn die Infektionszahlen weiter sinken."

Laschets Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann (CDU) deutete mit Blick auf Beschränkungen des Silvesterfeuerwerks an, dass sich die Menschen auf weitere Verschärfungen für den Dezember einstellen müssten. „Es ist klar: Wenn es Kontaktbeschränkungen gibt, dass sich nur Personen aus zwei Haushalten treffen dürfen, die es ja auch zurzeit gibt, dann kann man nicht mehr so auf der Straße zusammenstehen und das machen, wie wir es sonst an Silvester kennen."

Der Präsident des Hausärzteverbands Nordrhein, Oliver Funken, begrüßte im Gespräch mit unserer Redaktion die Stoßrichtung der Landesregierung: „Es gibt leider noch zu viele Uneinsichtige, denen egal ist, dass sie Kontaktperson der Kategorie eins sind, und die sich nicht um die Quarantänevorgaben scheren. Zusätzlich erleben wir in unserer täglichen Arbeit, dass viele Arbeitgeber kein Verständnis haben und Menschen einbestellen, die klar in Quarantäne gehören."

Die Regeln müssten streng kontrolliert werden. „Eine Verschärfung der Kontaktbeschränkungen halte ich angesichts der Infektionszahlen für unumgänglich", sagte Funken. „13 000 Tote wären für eine Grippewelle eine hohe Zahl. Das sollten sich auch Corona-Leugner und Maskenverweigerer vor Augen führen."

Derweilen laufen die Vorbereitungen für die Einrichtung der mindestens 53 Impfzentren in NRW weiter. Am Montag will Laumann mit Oberbürgermeistern und Landräten über deren Beitrag reden. Auch die Hausärzte werden beim Impfen eine zentrale Rolle spielen, erwartet Funken: „Die Impfzentren allein werden die Impfung nicht bewältigen können. Da bräuchten Sie Hallen in der Größenordnung eines Flughafens oder Stadions. Man kommt um die niedergelassenen Ärzte bei der Verteilung nicht herum." Auch wenn die Anforderungen an den Biontech-Impfstoff hoch seien, sei dieser drei Tage bei Kühlschranktemperatur haltbar. „Das bekommen wir hin. Wir haben innerhalb von zwei Monaten 20 Millionen Dosen Grippeimpfstoff verabreicht."

Leitartikel Seite 2
Reportage Seite 3

Corona-Fälle

Stand: 18.00 Uhr

Aktive Fälle*	bis 20. November	Inzidenz 7 Tage**
Bonn	587	153,0
Rhein-Sieg-Kreis	1183	140,8***
Kreis Ahrweiler	598	150
Deutschland	286 834	-
Bestätigte Infizierte	**bis 20. November**	**Letzte 7 Tage**
Bonn	3609	+505
Rhein-Sieg-Kreis	6797	+923
Kreis Ahrweiler	1181	+195
Deutschland	879 564 (+23648 zum Vortag)	-
Todesfälle	**bis 20. November**	**Neu pro Tag**
Bonn	22	0
Rhein-Sieg-Kreis	78	0
Kreis Ahrweiler	16	+2
Deutschland	13 630	+260

* Bestätigte Infizierte minus Todesfälle und Genesene
** Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner
*** Amtliche Zahl Landeszentrum Gesundheit NRW
Quelle: Stadt Bonn, Rhein-Sieg-Kreis, Kreis Ahrweiler, RKI © General-Anzeiger

REISERÜCKKEHRER

Gericht kippt Pflicht zur Quarantäne

Das Oberverwaltungsgericht in Münster hat die in der Corona-Einreiseverordnung des Landes NRW geregelte Quarantänepflicht für Auslandsrückkehrer aus Risikogebieten gekippt. Die Quarantäne sei aktuell kein geeignetes Mittel zur Eindämmung der Corona-Pandemie in Deutschland, teilte das Gericht mit. dpa

Polizei: A 3 Kein Unfallschwerpunkt

REGION. 175 Verkehrsunfälle hat die Polizei Köln seit Beginn des Jahres 2018 auf der Autobahn 3 zwischen Lohmar und Bad Honnef/Linz registriert. Sieben Menschen kamen ums Leben, 66 wurden schwer verletzt. Dennoch spricht die Polizei nicht von einer Häufungsstelle. Anders beurteilen die Kollegen in Rheinland-Pfalz die Situation. Unfallursache: meist zu schnelles Fahren. *ga*

Bericht Lokales

AfD entschuldigt sich für Störer

BERLIN. Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Besucher haben sich die anderen Fraktionen gegen die AfD gestellt, die die Störer eingeladen hatte. CDU/CSU, SPD, FDP, Grüne und Linke brandmarkten die Rechtspopulisten als „Demokratiefeinde". AfD-Fraktionschef Alexander Gauland nannte das Verhalten der Besucher „unzivilisiert" und entschuldigte sich. *dpa*

Bericht Seite 4

Gute Jagd

VON HELGE MATTHIESEN

Schon der frühe Mensch offenbarte einen Hang zur Buchhaltung. Bei Höhlenmalereien fallen den Archäologen immer wieder Strichlisten auf. Worauf sie sich beziehen ist unbekannt, aber man darf annehmen, dass es um die Zahl erlegter Mammuts, Hirsche oder Säbelzahntiger ging, denn die tauchen in den Malereien auch immer wieder auf. Das kleine Jubelfest, welches die Hamburger Polizei diese Woche feierte, verweist daher mitten hinein in diesen uralten menschlichen Jagdtrieb. Die Fahndungsgruppe „Autoposer" vermeldete den 1000 zur Strecke gebrachten Wagen. Er fuhr auf der Autobahn, war feuerrot, hatte ein Lübecker Kennzeichen, im Urzustand handelte es sich um einen VW der Spezies Scirocco, dem bei jedem Gasgeben ein Röhren mit anschließendem Feuerstoss aus dem Auspuff drang. Da die Halter dieser Fahrzeuge meist ein nonchalantes Verhältnis zu Straßenverkehrsordnung und Tüv-Vorschriften haben, geht es nach der Begegnung mit den Beamten oft zu Fuß nach Hause. Da kann der Ferrari oder Lamborghini noch so tief liegen. Die Polizei hat ihre Freude dran.

Am Haken: Das Fahrzeug eines Autoposers wird abgeschleppt. FOTO: DPA

Die Bilanz der Fahndungsgruppe liest sich wie die Strichlisten unserer Vorfahren: Mal sind es elf Autos in einer Nacht. Mal ist Kokain im Spiel, dafür aber kein Führerschein. Besondere Freude macht es den Blaumützen, wenn ein Promi ins Netz geht. Auch Ex-Nationaltorwart Tim Wiese durfte mit dem Bus weiterfahren. Hamburg mit seinem renommierten Rotlichviertel ist natürlich auch ein ideales Jagdgebiet. In dieser Form der Jagd zeigt sich sehr schön der zivilisatorische Fortschritt. Autoposer jagen ist völlig unblutig, schont Tiere, ist gut für die Gesundheit aller und nützt der Artenvielfalt. Außerdem: Niemand muss mehr auf Höhlenwänden Striche machen. Wir freuen uns auf die nächsten 1000.

170 neue Jobs für Hennef

BONN. Die Getränkelogistikfirma Trinks verlagert ihre Firmenzentrale vom niedersächsischen Goslar nach Hennef. Dort hat das Unternehmen bereits einen Standort. Allen 170 Beschäftigten in Goslar liegt nach Angaben von Trinks-Chef Michael Stadlmann ein Job-Angebot für Hennef vor. Der Umzug soll bis zum dritten Quartal 2022 abgeschlossen sein. *mah*

Bericht Seite 10

4 190320 402601 60047

General-Anzeiger Bonn GmbH
53121 Bonn, Justus-von-Liebig-Straße 15
Abonnenten-Service Tel. 0228-66 88 222 vertrieb@ga.de
Redaktion Tel. 0228-66 88 444 redaktion@ga.de
Anzeigen Tel. 0228-66 88 333 anzeigen@ga.de

Heute 8° 6° | Morgen 11° 7°

Inhalt

Blickpunkte	3	Sport	15	Medien	36
Wirtschaft	8	Lokales	21	Kindernachrichten	38
Börse	10	Region	30	Rätsel	38
Feuilleton	12	Familienanzeigen	31	Wetter	39
		Leserbriefe	35	Panorama	40